Dr. Walter Horn 1871-1939 : Ehrenmitglied der S.E.G

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **17 (1937-1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dessinateur, tantôt il débutera par l'étude anatomique d'un Termite pour suivre les filons qu'il rencontrera au cours de sa route, passer à des problèmes de physiologie et de parasitisme, et observer la vie des Termites spéciaux à Ceylan.

Puis, élargissant toujours le cercle de ses recherches et de ses méditations, il aboutira à des synthèses concernant l'origine des castes et à des conceptions originales et personnelles dans la question si âprement discutée de la genèse des instincts.

Tout particulièrement attiré par les problèmes de la vie sociale, il contribuera à éclaircir le chapitre de la culture des champignons par les Termites ; l'observation de la guerre entre les Termites et les Fourmis le conduira à des déductions d'ordre morphologique et psychologique du plus haut intérêt.

Ce qui ne cesse de nous frapper dans l'œuvre de Bugnion, c'est la perspicacité qu'il met à dévouvrir toutes les ramifications d'un problème complexe, pour les suivre toutes avec la même persévérance et conscience, sans jamais perdre de vue le nœud même de la question.

Celui qui, dans ses recherches personnelles, savait si bien coordonner les résultats des méthodes les plus diverses était l'auteur prédestiné d'une synthèse didactique de la morphologie des Insectes comme celle qu'il a incorporée dans le Traité de Morphologie des Invertébrés d'Arnold Lang, où Bugnion révèle toute l'envergure de ses connaissances et fait preuve de grande clarté dans son exposé.

Nous ne saurions oublier l'effort fait par Bugnion dès son jeune âge dans le domaine de la faunistique. Des travaux sur les Coléoptères du Valais et du Canton de Vaud, et une collection léguée au Musée de Lausanne témoignent de son zèle de systématicien.

Ainsi, de quel côté qu'on l'examine, l'œuvre entomologique d'Ed. Bugnion nous apparaît comme un modèle de dévouement à la recherche et de probité scientifique. *J. Carl.*

Dr. Walter Horn 1871—1939

Ehrenmitglied der S. E. G.

erblickte das Licht der Welt am 19. Oktober 1871 als Sohn eines Fabrikbesitzers in Berlin, dessen Tatkraft und organisatorisches Talent er erbte. Nach Vollendung seiner medizinischen Studien, die er 1893 durch Erwerbung der medizinischen Doktorwürde abschloß, wandte er sich bald den Naturwissenschaften, speziell der Entomologie, zu, wo er sich als Spezialfach das Studium der Käferfamilie der Cicindelen wählte. Schon als achtjähriger Junge war er im Besitze einer Insektensammlung und legte sich eine Bibliothek an, indem er aus entomologischen Werken Kopien anfertigte.

Von besonderer Bedeutung für sein ganzes weiteres Leben wurde die Bekanntschaft, die er 1889 mit dem Begründer des « Deutschen Entomologischen Museums », Professor Dr. Gustav Kraatz, machte. In den Jahren 1896 bis 1902 machte er Sammelreisen nach Nordafrika, Ceylon, Süd-, Mittel-, Nordamerika und Ostasien.

1909 wurde Horn Direktor des von Kraatz gegründeten, damals in einem Privathaus untergebrachten « Deutschen Entomologischen Museums », welches 1911 das ad hoc erbaute Museumsgebäude in Berlin-Dahlem bezog. Die reichen Mittel, mit denen Kraatz seine Gründung ausstatten konnte, schwanden in der Inflationszeit 1919 bedenklich zusammen. Horn, der klar erkannte, daß die drohenden finanziellen Schwierigkeiten nur durch Anschluß an eine finanzkräftige Organisation und Erweiterung der Ziele des Museums begegnet werden könne, baute sein Museum aus zum « Deutschen Entomologischen Institut », wodurch zum Ausdruck gebracht wurde, daß nicht mehr die rein musealen Ziele Hauptzweck des Unternehmens sein sollten. 1922 erfolgte der Anschluß an die « Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften » und 1934 die Arbeitsgemeinschaft mit der « Biologischen Reichs-

anstalt für Land- und Forstwirtschaft ». Neben dem Spezialstudium der Cicindelen, denen Horn 284 Veröffentlichungen gewidmet hat, wandte er sein ganz besonderes Interesse drei weiteren Zweigen der entomologischen Wissenschaft zu, nämlich: der Geschichte der Insektenkunde, der Entomobiographie und der Museologie.

Zahlreiche Biographien und Nekrologe entstammen seiner Feder. Horns größtes Verdienst auf dem Gebiete der Bibliographie liegt in der Veröffentlichung des zusammen mit S. Schenkling 1928/29 herausgegebenen vierbändigen « Index Litteraturae Entomologicae » und in der Schaffung der einzig dastehenden bibliographischen Kartothek des Deutschen Entomologischen Institutes. Diese enthält die Titel aller seit 1914 erschienenen entomologischen Arbeiten und zeigt bereits einen Bestand von 250 000 Zetteln.

Die Erkenntnis von der Bedeutung der historischen Sammlungen und der Typen für die spätere taxonomische Forschung veranlaßte Horn, durch langjährige Korrespondenz mit Museen und Entomologen der ganzen Welt das Schicksal der entomologischen Sammlungen festzustellen. Als Ergebnis dieser überaus mühevollen Arbeit erfolgte 1926 eine Publikation « Ueber den Verbleib der entomologischen Sammlungen der Welt », die 1935/37 zum großen dreibändigen Werke « Ueber entomologische Sammlungen, Entomologen und Entomomuseologie » ausgebaut wurde.

Für die systematische Entomologie hat Horn stets großes Interesse gezeigt und schätzte und förderte die Mitarbeit des entomologischen Nachwuchses. Auch die angewandte Entomologie fand in Horn einen Interessenten und erfolgreichen Mitarbeiter.

Außer seinen zahlreichen größeren und kleineren entomologischen Aufsätzen gab Horn auch zwei Zeitschriften auf eigene Kosten heraus: « Die Entomologischen Mitteilungen » und die « Supplementa Entomologica » (1912 bis 1929). Seit Schaffung der Arbeitsgemeinschaft mit der Biologischen Reichsanstalt im Jahre 1934 erscheinen gemeinsam mit dieser und dem Deutschen Entomologischen Institut die « Arbeiten über morphologische und taxanomische Entomologie », die « Arbeiten über physiologische und angewandte Entomologie » und die « Entomologischen Beihefte ».

Horn war mit Dr. Jordan in Tring Mitbegründer und Vorstandsmitglied der « Internationalen Kongresse für Entomologie », deren VII. in Berlin ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Außerdem war er Ehrenmitglied von 9, lebenslängliches Mitglied von 1 und korrespondierendes Mitglied von 9 entomologischen Gesellschaften.

Horn war auch Begründer der « Wanderversammlungen deutschsprechender Entomologen », die sich stets eines lebhaften Zuspruchs erfreuten.

Horn war ein rastloser, unermüdlicher Arbeiter und Organisator, stets bereit, für seine geliebte Wissenschaft, die er so meisterhaft beherrschte, Opfer zu bringen, und stets freudig zur Verfügung, wenn es galt, Ratsuchenden aus seiner großen Erfahrung und den reichen Mitteln seines Institutes zu dienen.

Mit dem Hinschiede Horns, der am 10. April 1939 erfolgte, ist eine Persönlichkeit von größter Energie, umfassendem Wissen und hervorragendem Organisationstalent dahingegangen. Nur einer so veranlagten Persönlichkeit war es möglich, ein Institut zu schaffen, das, wie das Deutsche Entomologische Institut, in gleicher Weise Sammlungen, Bibliothek und Bibliographie umfaßt, das allen Schwierigkeiten und Anfechtungen zum Trotz sich erhalten und aus einem reinen Insektenmuseum zu einem weltbekannten Institut für alle Zweige der Insektenkunde emporgestiegen ist.

Ein Verzeichnis der 390 Veröffentlichungen Horns findet sich auf Seite 206—222 des Bandes 6 der « Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie ». *Sch.*

Anmerkung der Redaktion: Das Portrait von Herrn Dir. Dr. W. Horn ist den „Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie", Band 6, Nr. 3 1939, entnommen und in verdankenswerter Weise von Herrn Dr. A. v. Schultheß gestiftet worden.